

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 58 (2017)

Heft: 3

Vorwort: 15 Jahre Afrikastudien an der Universität Basel

Autor: Gonzalez, Ramon / Stucki, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15 Jahre Afrikastudien an der Universität Basel

Für viele Geographen sind wohl die Sehnsucht nach der Ferne, das Interesse an fremden Kulturen, Ländern und Plätzen sowie der Drang, diese zu verstehen, eine primäre Motivation für ein Studium der Geographie. Inhärent in dieser Motivation steckt wohl auch oft das Bedürfnis, zu helfen und die Welt zu verändern. Erst später eröffnet sich manchen auch die Frage nach der Legitimation dieses Bedürfnisses der Exploration und Weltverbesserung.

Seit dem Ende des kolonialen Zeitalters steht bei der geographischen und ethnologischen Forschung nicht mehr nur die Frage im Vordergrund, „was sollen wir wo erforschen?“, sondern zunehmend auch: „mit wem und wie?“. Forscher aus Ländern mit einer (im mitteleuropäischen Sinn) reichen universitären Tradition können heute nicht einfach mehr den afrikanischen Kontinent als ihnen zur Verfügung stehendes Labor und Forschungsobjekt betrachten. Vielmehr sollte in einer modernen Forschung der kooperative Ansatz im Vordergrund stehen, einem Ansatz also, mit dem auch die lokale Ebene des Diskurses berücksichtigt und respektiert wird. Mit anderen Worten, auch die afrikanische Stimme der Forschung muss zu Wort kommen, deren Beitrag die Forschung im Allgemeinen nur bereichern kann.

Mit derartigen und ähnlichen Problematiken beschäftigt sich das vorliegende Heft der REGIO BASILIENSIS, das der Zusammenarbeit der Universität Basel mit Forschern, Universitäten und Ländern in Afrika gewidmet ist. Es ist ein Versuch einer Afrika-Forschung, welche statt von oben instruierend, in echter Kollaboration mit afrikanischen Forschern erfolgen soll.

Das Heft öffnet mit einem kurzen Vorwort von Veit Arlt und Lena Bloemertz, in dem über die Entwicklung des Zentrums für Afrikastudien in den letzten fünfzehn Jahren sinniert wird. Elísio Macamo widmet seinen Aufsatz der besonderen Herausforderung der interdisziplinären Forschung in Afrika, insbesondere unter Betrachtung postkolonialer Fragestellungen. Dag Henrichsen und Giorgio Miescher beschäftigen sich mit dem Paradigmenwechsel hin zu einer Dekolonisierung von Wissen. Der Artikel von Juliane Krenz und ihren Mitauteuren hat einen physiogeographischen Fokus und schildert die Anwendung geographischer Theoriekonzepte in der Untersuchung der Folgen von Landdegradierung in Savannen. Über das Potenzial und die Herausforderungen von Partnerschaftsprojekten zur Mensch-Tier-Gesundheit in West- und Zentralafrika schreiben Bri-

git Obrist und Jakob Zinsstag. Fiona Siegenthaler führt in ihrem Artikel über *künstlerische Ausdrucksformen in vier afrikanischen Städten* eine Diskussion, wie afrikanische Künstlerinnen und Künstler mit ästhetischen Mitteln Bilder und Vorstellungen der Gesellschaft artikulieren. Das Heft schliesst mit einem Artikel von Till Förster über die Wahrnehmung und Bewertung sozialer Probleme durch verschiedene politische Akteure.

Wir wünschen Ihnen ein horizonderweiterndes Lesevergnügen.

Ramon Gonzalez und Oliver Stucki